



DIE HIGH-TECH-REHKITZRETTER

Die **FEUERWEHR SINDLBACH** hat im vergangenen Jahr 14 Rehkitze vor dem Tod bewahrt – nicht durch Feuer, sondern durch Mähwerke. Für diesen preisgekrönten Erfolg brauchte es allerdings das gesamte Dorf. VON ANJA BISCHOF

Der 17. Februar 2026 ist ein kalter Tag mit Schneetreiben. Kurz nach neun Uhr klingelt das Handy des stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Sindlbach – einem Ortsteil von Berg, der zu Neumarkt in der Oberpfalz gehört. Ein Landwirt berichtet von einem



Drohne startklar zum Abheben

vier Wochen alten Kälbchen, das ausgebüxt ist. Der Kommandant zögert – kann die Drohne bei diesen Wetterbedingungen starten? Kurze Zeit später rückt die Drohnengruppe der Feuerwehr Sindlbach aus. Im Suchgebiet angekommen, hebt das mit einer Wärmebildkamera ausgestattete Fluggerät problemlos ab. Es überfliegt sechs Hektar Feld und Wiese ohne Ergebnis. Dann steuert der Pilot das Fluggerät über den Wald und schnell taucht ein roter Fleck auf dem Monitor auf. Der sogenannte Bildschirmoperator lotst den Suchtrupp per Handy zum Kalb ins Dickicht. Es hat Schutz unter einem Baum gesucht. Eine halbe Stunde nach dem Start der Suchaktion ist das Tier wieder wohlbehalten beim Landwirt.

GROSSE INVESTITION FÜR EINE KLEINE FEUERWEHR

Der Kälbchen-Einsatz vom Februar 2026 hat den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Sindlbach viele Erkenntnisse gebracht. Zuallererst diese: Die Anschaffung der Drohne hat sich gelohnt. Vorstand Paul Hartmann war von Anfang an von dem Nutzen des Geräts überzeugt, allerdings skeptisch wegen der Kosten. „Eine Drohne für tausende Euro, das war für eine kleine Ortsfeuerwehr eines 700-Seelen-Dorfes nicht zu stemmen“, schaut er zurück auf das Jahr 2023. Doch dann bildete sich eine Art Interessengemeinschaft aus der Jagdgenossenschaft, dem Dorf und dem Feuerwehrverein. „Ein Jäger hatte die Idee gehabt, vor allem wegen der Rehkitze im Frühjahr“, sagt der Vorstand. „Bei uns lief zu dem Zeitpunkt zufällig auch eine Übung zur Vermisstensuche und wir dachten alle, eine Drohne wäre schon super hilfreich.“

EIN DORF KAUFT EINE DROHNE

Schließlich legen alle zusammen und auch die Gemeinde beteiligt sich. Die Kosten für die Drohne samt Zubehör belaufen sich auf 20.000 Euro. Dazu gehört immer auch ein großer Monitor, auf dem vom Bildschirmoperator beobachtet wird, was die Drohne filmt. „Wir haben dann unseren VW LT 1 umgebaut“, erzählt Andreas Obermeier. „Darin befindet sich der Monitor und eine Powerstation zum Laden der Akkus. So sind wir autark unterwegs und in 20 Sekunden einsatzbereit.“ Wer eine Drohne steuern möchte, benötigt eine entsprechende Ausbildung. Mit dem Kauf der Drohne im Jahr 2023 wurden sieben Aktive der Feuerwehr Sindlbach geschult – bezahlt hat diese ersten Schulungen die Gemeinde. „Wir haben im Gegenzug versprochen, dass sie im Ein-



Drohnensteuerung im Einsatzfahrzeug



Das Drohnen-Team der Feuerwehr Sindlbach

satzfall auf uns zurückgreifen darf“, sagt Paul Hartmann. Im Jahr 2026 besitzen bereits 16 Aktive die entsprechende Ausbildung.

KITZRETTUNG DANK WÄRMEBILDKAMERA

Die Drohne erweist sich seit ihrem ersten Flug im Jahr 2024 schnell als große Hilfe, allem voran bei der Rehkitzrettung. Wenn ein Landwirt im Frühjahr die Mahd geplant hat, gibt er der Feuerwehr Sindlbach Bescheid und diese überfliegt frühmorgens die entsprechenden Flächen mit der Drohne. Die integrierte Wärmebildkamera zeigt dann, was sie kann. „Nur Live-Bilder zu sehen, wäre nicht genug“, betont Andreas Obermeier. „Die Kitze ducken sich so tief in den Boden, dass wir sie auch aus der Luft oft nicht erkennen.“ Weil die Kitze auf dem Monitor wegen ihrer Körperwärme farbig aufleuchten, kann der Bildschirmoperator den Suchtrupp exakt zum Tier lotsen. Die Helfer setzen das Tier dann mit behandschuhten Händen in ein mit Gras ausgepolstertes Körbchen. Nach der Mahd bringen sie die Kitze zurück ins Feld. „Es ist noch nie passiert, dass die Mütter sie nicht mehr abgeholt haben“, ist Paul Hartmann erleichtert. Auf diese Weise wurden im vergangenen Jahr 14 Rehkitze vor dem Mähwerk gerettet.

BEGEISTERUNG BEI DER JUGEND

Die Drohne hilft nicht nur bei der Tier- oder Menschensuche, sondern auch bei Bränden. Zum Beispiel, wenn es um die Suche von Glutnestern geht oder um die Einschätzung, von welcher Seite angegriffen werden soll. Einen wahren Höhenflug hat sie der Jugendarbeit beschert. „Wir haben dadurch auch neue Jugendliche gewonnen und das Interesse am Drohnen-Füh-

erschein ist groß“, freut sich Paul Hartmann. Übungen mit der Drohne, bei denen jeder mal die Fernsteuerung in der Hand halten darf, einen „Vermissten“ suchen oder eine Flugroute programmieren kann, sind äußerst beliebt. „Die bereits bestehende enge Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren wird durch gemeinsame Übungen mit der Drohne noch verstärkt“, so der Vorstand: „Wir sind sehr stolz darauf, trotz unserer geringen Größe eine von nur drei Feuerwehren im Landkreis Neumarkt mit solch einer hochwertigen Drohne zu sein.“

PREISGEKRÖNTER TIERSCHUTZ

Im November 2025 hat die Feuerwehr Sindlbach den bayerischen Tierschutzsonderpreis von Umweltminister Thorsten Glauber überreicht bekommen, stellvertretend für „den herausragenden Einsatz aller Rehkitzrettungsorganisationen in Bayern.“ Bei der Preisverleihung waren alle dabei, die den Kauf der Drohne möglich gemacht haben: Jäger, Bürgermeister, Jagdgenossenschaft. „Wir sind eine Gemeinschaft“, betont Paul Hartmann. „Da gibt es kein Ich oder Du, sondern nur ein Wir.“

Die Bilder von der Drohne werden direkt auf den Bildschirm am Boden geschickt

